

Die nackte Wahrheit

Vor der Bundestagswahl hieß es, das wahre Ausmaß der Krise werde am Tag nach der Wahl bekannt gegeben werden. Heute liest man öfter, das geschehe nach der Wahl in Nordrhein-Westfalen. Beides ließ/lässt außer Acht, dass es unter den herrschenden gesellschaftlichen Bedingungen - immer mehr sprechen vom Kapitalismus - mit der Wahrheit so eine Sache ist.

Es ist im Prinzip wie vor den hiesigen Gerichten. Es geht nicht um Gerechtigkeit, sondern darum, Recht zu behalten. Dafür wird gelogen, dass sich die Balken biegen, aber auch schon mal eine Teilwahrheit verkündet. So wenn Heiner Geisler sagt, dass wie einst in Rom ein Esel ein hohes Staatsamt bekleide. Was insofern wieder nicht stimmt, als Kaiser Caligula sein Pferd zum Konsul machte. Fakt bleibt, dass der staatsmonopolistische Kapitalismus angesichts der andauernden Krise unter enormem Druck steht. Soll er weiter funktionieren, muss die zunehmend störrischere Bevölkerung deutlich härter an die Kandarre genommen werden. Diesen Kurs will Westerwelle einschlagen und Merkel eigentlich auch. Beim aktuellen Theater geht es ums Wie. Denn da sind auch immer die Wählerstimmen.

Zur Zeit gibt es gute Möglichkeiten, die Interessen der arbeitenden Menschen stärker zur Geltung zu bringen. Stillhalten, Lohnverzicht und Hoffen auf das Ende der Krise sind da allerdings die falschen Orientierungen. Und das ist die nackte Wahrheit.

Adi Reiher

[◀ zurück](#)

[Artikel versenden](#)